

**Prielanlage im Vorland von Obergeorgswerder
Dokumentation der vegetationskundlichen Entwicklung**

Projektnummer 46/15-10

Endbericht 2023

04. April 2024



Auftraggeber: Stiftung Lebensraum Elbe,
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Untersuchungsgebiet	4
3	Methodik.....	5
3.1	Technische Vorbereitung und Durchführung.....	5
3.2	Vegetationskartierung.....	5
4	Ergebnisse	8
4.1	2023	8
4.2	Entwicklung 2020-2023	36
4.2.1	Nordpriel.....	36
4.2.2	Westseite des Nordpriels	39
4.2.3	Südpriel	40
4.2.4	Anmerkungen zur Methodik	43
5	Zusammenfassung	45
6	Literatur.....	47

Titelfoto: Übersicht über das Vorland von Obergeorgswerder
(Foto: M. Haacks am 07.06.2023)

1 Einleitung

Zur Schaffung von Tidelebensräumen legte die Stiftung Lebensraum Elbe (SLE) im Obergeorgswerder Deichvorland im Sommer 2017 einen zweiarmigen Priel an. Der Priel wurde entsprechend den Standortbedingungen des Schierlings-Wasserfenchels modelliert und soll bei höheren Wasserständen Fischen Nahrungs- und Rückzugsraum bieten. Gleichzeitig wurde als Laichhabitat für den Seefrosch ein Kleingewässer angelegt (STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE 2020).

Am 16.06.18 wurden am Südpriel 10 vorgezogene Rosetten des Schierlings-Wasserfenchels in die flachen Uferböschungen gepflanzt (BRACHT 2020).

Die Entwicklung der Vegetation im und an dem neu geschaffenen Tidegewässer sowie dessen direkt angrenzenden Flächen wurde erstmalig 2020 dokumentiert (HAACKS 2021). Im Jahr 2021 erfolgte die erneute Dokumentation (HAACKS 2022). Der vorliegende Abschlussbericht umfasst die Erfassungsergebnisse inklusive Darstellung der Methodik für das Untersuchungsjahr 2023 und stellt die Ergebnisse der drei Untersuchungsjahre zusammen. Wie schon 2020 und 2021 werden die Monitoringergebnisse zum Schierlings-Wasserfenchel des Jahres 2023 mit eingearbeitet.

Für die Betretung des Naturschutzgebietes „Auenlandschaft Obere Tideelbe“ lag eine Betreuungsgenehmigung der BUE (Behörde für Umwelt und Energie¹) mit Schreiben vom 19.04.2021 vor.

¹ Die Behörde wurde zwischenzeitlich in BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) umbenannt.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich östlich des „Obergeorgswerder Hauptdeiches“ etwa zwischen den Straßen „Beim Schröderschen Hof“ und dem „Obergeorgswerder Deich“. Es ist Bestandteil des Naturschutzgebietes (NSG) „Auenlandschaft Obere Tideelbe“, das wiederum Bestandteil des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) „Hamburger Unterelbe“ (DE 2526-305) ist. Administrativ befindet sich das Untersuchungsgebiet im Bezirk Mitte der Freien und Hansestadt Hamburg. Prägend sind die Röhrichtflächen verschiedener Ausprägung sowie der etwa mittig verlaufende Priel mit den beiden nördlich und südlich orientierten Seitenarmen. An den Prielrändern und den jeweiligen Enden hat sich eine Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide entwickelt. Im Süden östlich des „Obergeorgswerder Hauptdeiches“ findet sich ein aus zwei inselartigen Vorkommen bestehender Tide-Weiden-Auwald aus mächtigen Silber-Weiden. Das Ufer zur Stromelbe sowie der Bereich des ehemaligen Ewerhafens mit Verbindung zur Stromelbe sind weitgehend mit Steinschüttungen zum Erosionsschutz befestigt. Die zu untersuchende Fläche umfasste knapp 1,6 ha.

3 Methodik

Die Untersuchungen erfolgten an zwei Terminen des Jahres 2023. Nachfolgend sind in Tabelle 3–1 die jeweiligen Begehungstermine und Wetterverhältnisse aufgeführt. Die Erfassungen erfolgten während Tideniedrigwasser.

Tabelle 3–1: Wetterbedingungen bei den Untersuchungen im Bereich des Vorlands von Obergeorgswerder

Datum	Temperatur °C	Himmel	Windstärke (Bft)
07.06.2023	25	wolkenlos	1
07.09.2023	28	heiter	3

3.1 Technische Vorbereitung und Durchführung

Seitens der Auftraggeberin wurde ein aktuelles und georeferenziertes Luftbild zur Verfügung gestellt. Dieses wurde über die Software GISPro in den tablet-PC (Apple ipad pro) eingelesen. Aufgrund der GPS-Funktion (Global Positioning System) des tablet-PC war eine genaue Lokalisation des eigenen Standorts möglich. Mittels des GIS (Geografisches Informationssystem) QGIS 3.4.13 wurden die Untersuchungsgebiete auf dem zur Verfügung gestellten Luftbild digitalisiert und Feldkarten als pdf exportiert. Über die Software PDF Expert konnte das Luftbild mit den Untersuchungsgrenzen ebenfalls in den tablet-PC eingelesen werden und über den apple pen die verschiedenen Vegetationseinheiten direkt im Gelände und mittels GPS Standortangabe abgegrenzt werden. Am Desktop wurden die Grenzen dann im GIS digitalisiert, attribuiert und flächenberechnet. Die Ergebnisse liegen als ESRI-shape-Dateien vor und wurden ebenfalls der Auftraggeberin übermittelt.

3.2 Vegetationskartierung

Die Aufnahme der Vegetation im Gelände umfasste die Abgrenzung der einzelnen Vegetationseinheiten. Abstimmungsgemäß bildeten die Grundlage die Biotoptypen der derzeit aktuellen Hamburger Kartieranleitung (vgl. BRANDT et al. 2022). Ebenfalls wurden die dortigen Zuordnungshinweise zu Biotoptypen und etwaige Zusatzmerkmale mit übernommen. Da die Biotoptypen zum Teil aber relativ grob definiert sind und wunschgemäß detailliertere Unterschiede der Vegetationseinheiten dokumentiert werden sollten, wurden Vegetationseinheiten desselben Biotoptyps aber unterschiedlicher Ausprägungen voneinander abgegrenzt. Das war z. B. beim Biotoptyp „Schilf-Röhricht der Tide-Elbe“ (NRT) der Fall, der sowohl von Alt- als auch von Jungschilf geprägt sein kann. Ein anderes Beispiel stellt der Biotoptyp „Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide“ (NPT) dar. Hier können verschiedene Pflanzenarten dominieren und den jeweiligen Vegetationscharakter prägen, obwohl die

Einheiten demselben Biotoptyp zuzuordnen sind. Im Fall des Vorlands von Obergeorgswerder gilt das für den vom Wasserpfeffer (*Persicaria hydropiper*) dominierten Südpriel im Vergleich zum Nordprael, der im Untersuchungsjahr 2021 zwar auch stark vom Wasserpfeffer geprägt war, aber eine heterogenere Vegetation aufwies und im Jahr 2023 massiv von Schilf überprägt ist. Trotz der detaillierten Aufnahmen mussten Vegetationseinheiten ausgegliedert werden, die zwei (in zwei Fällen drei) verschiedene Biotoptypen umfassten, da diese die Flächen in enger Verzahnung durchdrangen und nicht getrennt aufnehmbar waren. Außerdem spiegeln sich in einer solchen Durchdringung auch ablaufende Sukzessionsprozesse und Übergänge wider, die ebenfalls zu dokumentieren waren. Gemäß der Methodik der Hamburger Kartieranleitung entsprechen die verschiedenen Biotoptypen einer Einheit Teilflächen. Dabei ist der erstgenannte Biotopcode der flächenmäßig überwiegende (Hauptfläche).

Im Fall solcher Durchdringungen und Verzahnungen wurden die prozentualen Anteile der beiden bzw. drei Biotoptypen geschätzt und im GIS-shape attribuiert. Abschließend wurden Aussagen darüber getroffen, ob und welchem FFH-Lebensraumtyp (FFH-LRT) die ausgegliederten Vegetationseinheiten zuzuordnen waren.

Basis für die Biotopzuordnung und -abgrenzung bildete die Ersterfassung des Jahres 2020 (HAACKS 2021). In den Untersuchungsjahren 2021 und 2023 wurden primär Veränderungen der Biotopgrenzen aufgenommen und aktuelle Artenlisten erstellt.

Die festgestellten Vegetationseinheiten wurden jeweils durch mindestens eine typische Vegetationsaufnahme belegt. Dabei wurde das Pflanzenarteninventar mit Häufigkeitsangaben aufgenommen sowie die Einheiten textlich kurz charakterisiert. Die 2020 detailliert aufgenommenen Vegetationseinheiten wurden 2021 und 2023 aktualisiert. Zudem erfolgte eine Fotodokumentation, wobei die Fotostandorte im GIS verortet wurden, um einen Vergleich der Vegetationsentwicklung über die verschiedenen Untersuchungsjahre zu ermöglichen.

Nachfolgend sind in Abbildung 3-1 die Standorte der Fotodokumentation dargestellt.

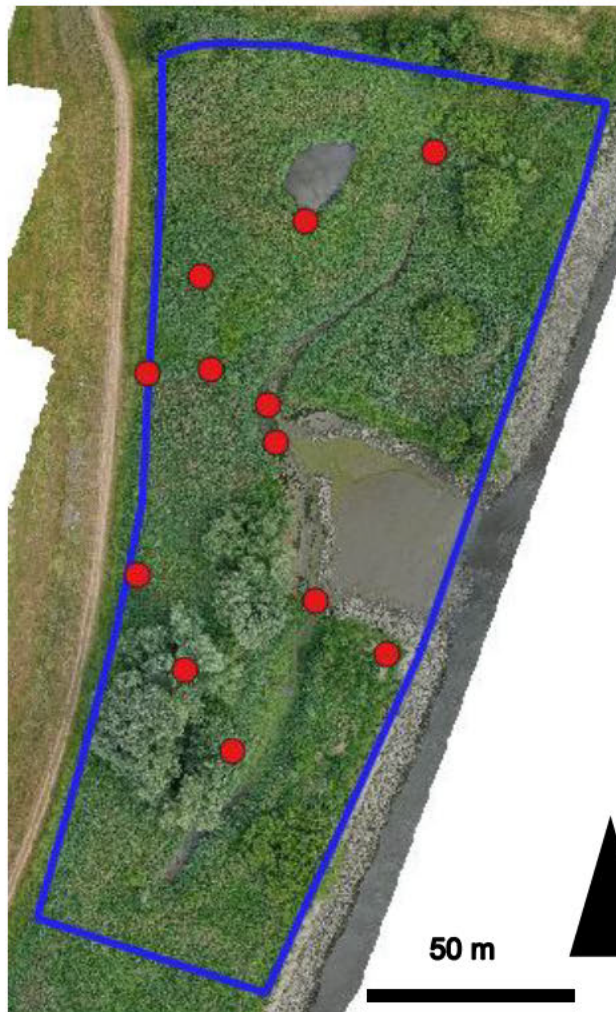


Abbildung 3-1: Übersicht der Fotostandorte für die Dokumentation im Vorland von Obergeorgswerder (blaue Linie = UG-Grenzen, rote Punkte Standorte der Fotodokumentation). Luftbild: SLE 2023

Nachfolgend sind die relativen Häufigkeiten bzw. Deckungsanteile der Pflanzenarten nach vorgegebener fünfstufiger Skala aufgeführt:

- e = einzeln (Einzelfund oder einzelne Exemplare über die Fläche verteilt; sehr geringe Deckung)
- w = wenige (wenige Exemplare an einer Stelle oder über die Fläche verteilt; Deckung geringer als 5%)
- z = zerstreut (regelmäßig oder in größerer Zahl über die Fläche verteilt; Deckungsanteil 5-15%)
- h = häufig (zahlreich vorkommend; Deckungsanteil 16-35%)
- d = dominant (bestandsprägende Arten, auch auf Teilflächen; Deckungsanteil > 35%)

Die Anzahl der Individuen des Schierlings-Wasserfenchels wurde von der Auftraggeberin gesondert kartiert und zugeliefert (vgl. BRACHT 2023) und ist vorliegend eingearbeitet.

4 Ergebnisse

4.1 2023

Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden 43 Vegetationseinheiten bzw. Biotoptypen ausgegliedert (vgl. Tabelle 4–1). Das umfasst auch vegetationsfreie Einheiten wie „Flusswatt ohne Bewuchs“ (FWO).

Im Vergleich zur Erfassung 2020 wurde 2021 ein kleinflächiges (ca. 28 m²) artenarmes Feuchtgrünland neu ausgewiesen. Es befindet sich am Südufer des Stillgewässers und ist von einer Vegetation der Flutrasen und Röhrichtübergängen geprägt. Diese Fläche war im Jahr 2020 noch nicht ausgeprägt und wurde daher im Jahr 2021 ausgegliedert und detailliert aufgenommen. Das Grünland war 2023 immer noch vorhanden, wird aber allmählich vom Schilf wieder überwachsen. Seit der letzten Erfassung 2021 haben sich 2023 weitere neue Flächen etabliert. Aufgrund starker Entwicklung der angepflanzten Weiden ist ein Teilbereich des ursprünglichen Röhrichts aus Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) nördlich des Nordprielendes nunmehr als Mischfläche eines Tide-Weiden-Auenwald (WWT) mit den beiden o.g. Röhrichttypen zu bezeichnen. Die Fläche wurde mittels GPS abgegangen und die Deckung der Weiden beträgt im Jahr 2023 ca. 50 %. Weiterhin hat sich südöstlich davon oberhalb des befestigten Ufers eine knapp 60 m² große Röhrichtfläche aus Kalmus (*Acorus calamus*) etabliert. Sie ist als NRZ (Sonstiges Röhricht) anzusprechen. An der Nordseite des alten Ewerhafens hat sich mittlerweile eine ca. 6 m² große Röhrichtfläche aus Ästigem Igelkolben (*Sparganium erectum*) entwickelt, die ebenfalls als NRZ (Sonstiges Röhricht) anzusprechen ist. Im Südosten des Untersuchungsgebietes wurde darüber hinaus ein knapp 70 m² großer, uferparalleler Streifen ausgegliedert, der nunmehr von Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und nicht mehr von Schilf (*Phragmites australis*) geprägt ist.

Im Jahr 2023 wird gut die Hälfte (ca. 55,5 %) des untersuchten Vorland-Bereiches von einer Röhricht-Vegetation verschiedener Ausprägung eingenommen. Den flächenmäßig größten Teil nehmen Schilf-Röhrichte der Tide-Elbe ein. Sie umfassen insgesamt ca. 5.830 m² und lassen sich etwa jeweils zur Hälfte in Altschilfbestände (ca. 3.198 m²) und Jungschilfbestände (ca. 2.632 m²) unterteilen. Weitere Röhrichtbereiche werden von Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) geprägt. Kleinflächig treten weitere Röhrichtbereiche hinzu. Ein von Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*) und Graugrüner Teichsimse (*Schoenoplectus tabernaemontani*) dominierter Röhrichtbereich weist mittlerweile nur noch ca. 15 m² auf. Dafür haben sich seit der letzten Erfassung ein ca. 60 m² großer Röhrichtbereich aus Kalmus (*Acorus calamus*) und ein ca. 6 m² großer Röhrichtbereich aus Ästigem Igelkolben (*Sparganium erectum*) etabliert. Ebenfalls nur kleinflächig wurde ein Groß-

seggenried aus Kamm-Segge (*Carex disticha*) ausgegliedert (rd. 100 m²). Röhrichte und Großseggenrieder sind keinem FFH-LRT zuzuordnen. Das als Laichhabitat für den Seefrosch angelegte Kleingewässer weist eine Größe von ca. 370 m² auf.

Mit 2.609 m² und somit ca. 16,5 % stellt der FFH-LRT 3270 (Schlammige Flussufer mit Vegetation der Verbände *Chenopodium rubri* und *Bidentation*) flächenmäßig den bedeutendsten FFH-LRT des Untersuchungsgebietes dar. Zu diesem FFH-LRT zählen Priele, Flusswatten und die Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser FFH-LRT noch deutlich größere Flächenanteile einnimmt, da bei einigen Biotoptypen die Zuordnung zum FFH-LRT 3270 der BUKEA obliegt (vgl. BRANDT et al. 2022). Dies gilt beispielsweise für die oben erwähnten Schilf-Röhrichte der Tide-Elbe, die gut 37 % der untersuchten Fläche einnehmen.

Tide-Weiden-Auwälder, die dem prioritären FFH-LRT 91E0* (Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern) zuzuordnen sind, wurden mit einer Flächengröße von ca. 1.870 m² abgegrenzt, was einem Anteil von etwa 12 % des Untersuchungsgebiets entspricht. Von geringer Flächenausdehnung sind dagegen Uferstaudenfluren (FFH-LRT 6430) mit ca. 534 m² vertreten. Flächen, die dem Biotoptyp „Weidenauengebüsch unter Tideeinfluss“ zugeordnet wurden, sind entweder von einzelnen Fahl-Weide (*Salix x rubens*) oder Korb-Weiden (*Salix viminalis*) geprägt. Die Gesamtfläche umfasst etwa 660 m². Zudem wurden seitens der Stiftung Lebensraum Elbe auch Weidenstecklinge ausgebracht. Letztere haben sich in Teilen schon zum gewünschten Tide-Weiden-Auenwald entwickelt, was die Zunahme des FFH-LRT *91E0 gegenüber den Voruntersuchungen erklärt.

Die übrigen Bereiche mit einer Flächengröße von gut 786 m² umfassen schütter bewachsene verbaute Uferbereiche (Biotoptyp FWX).

Die am 03.07.2023 erbrachten Nachweise des Schierlings-Wasserfenchels sind nachfolgend unter Fundort 04 näher beschrieben.

Tabelle 4–1: Ausgegliederte Vegetationseinheiten im Vorland von Obergeorgswerder mit Angabe der Fundortnummer, Biotoptypen, Zusatzmerkmalen (td = tidebeeinflusst), Zuordnung zu einem FFH-LRT, prozentuale Anteile und Flächengröße. LRT-FFH in Klammern bedeuten, dass nicht 100% der Fläche dem FFH-LRT zuzuordnen sind. Darüber hinaus ist vermerkt, ob die Fläche detaillierter beschrieben ist und ggf. wurden Bemerkungen eingetragen.

Fundortnr.	BTT 1	BTT 2	BTT 3	Zusatzmerkmal	FFH-LRT	Deckung (%)	Flächengröße (qm)	Dokumentation	Bemerkung
1	NRG	NRT				60,40	882,79	nein	
2	NRT					100	924,24	nein	
3	FWX					100	172,63	nein	sehr schüttere Vegetation, mit <i>Deschampsia wibelliana</i>
4	NPT			td	3270	100	725,2	ja	viel <i>Persicaria hydropiper</i> im Jahresverlauf Schlammauflage und viel <i>Lythrum salicaria</i>
5	FWP			td	3270	100	348,63	nein	
6	HFT					100	295,95	nein	<i>Salix viminalis</i>
7	WWT				*91E0	100	1.056,22	ja	Vermüllung, Lagerstätte für Angler
8	NUE				6430	100	439,65	ja	stark vermüllt von Anglern, Feuerstelle, Vegetation plattgetreten, Trampelpfade
9	NRT					100	318,77	ja	von Anglertrampelpfad durchzogen
10	WWT				*91E0	100	522,31	nein	
11	NRT					100	1.064,85	nein	Altschilfbestand
12	FWO			td	3270	100	286,61	nein	mit Algen
13	FWX					100	164,93	nein	sehr schüttere Vegetation
14	FWX					100	70,68	nein	sehr schüttere Vegetation
15	FWO			td	3270	100	718,49	nein	
16	FWP	NPT		td	3270	60,40	399,41	ja	
17	NRT	WWT			(*91E0)	70,30	53,02	nein	

Fund- ortnr.	BTT 1	BTT 2	BTT 3	Zu- satz- merk- mal	FFH- LRT	Deckung (%)	Flächen- größe (qm)	Doku- mentation	Bemerkung
18	NRE			td		100	14,98	ja	<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i> dominant und <i>Bolboschoenus maritimus</i> selten
19	FWX					100	377,5	nein	sehr schüttere Vegetation
20	HFT					100	141,13	nein	<i>Salix x rubens</i>
21	FWO			td	3270	100	65,93	nein	mit Algen
22	NRW	NRG				60,40	24,68	ja	wird allmählich von Schilf verdrängt
23	NRT	NPT		td		80,20	826,3	ja	
24	NUE				6430	100	94,55	nein	
25	NRT					100	1.232,18	nein	Altschilfbestand
26	NRW					100	54,77	nein	
27	NGG					100	102,46	ja	<i>Carex disticha</i>
28	NRG	NRT	WWT			60,30,10	1.043,77	ja	mit Treibselablagerungen
29	HFT					100	89,73	nein	<i>Salix rubens</i>
30	NRG	NRW				70,30	365,28	nein	
31	HFT					100	133,02	nein	<i>Salix rubens</i>
32	SEO					100	367,48	ja	sehr wenig Wasserpflanzen
33	NRT	NRW				70,30	354,14	nein	
34	NRT					100	900,49	ja	Altschilfbestand
35	NRG	NRW				70,30	374,58	nein	
36	GIF					100	28,06	ja	
37	NRT					100	192,89	nein	
38	WWT	NRG	NRW		(*91E0)	50,35,15	341,62	nein	
39	NRZ					100	58,08	nein	<i>Acorus calamus</i>
40	NPT			td	3270	100	23,00	nein	
41	NRZ					100	6,06	nein	<i>Sparganium erectum</i>
42	NPT			td	3270	100	41,55	nein	
43	NRG					100	67,14	nein	

Die Erklärung der verwendeten Biotopkürzel mit ihren Klarnamen ist in Tabelle 4–2 dargestellt.

Tabelle 4–2: Erklärung der verwendeten Biotopkürzel mit Klarnamen.

Biotopkürzel	Klarname
FWO	Flusswatt, ohne Bewuchs
FWP	Priel
FWX	Verbautes Elbufer mit naturnahen Vegetationselementen
GIF	Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten
HFT	Weidenauengebüsch unter Tideeinfluss
NGG	Großseggenried nährstoffreicher Standorte
NPT	Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide
NRE	Simser-Röhricht
NRG	Rohrglanzgras-Röhricht
NRT	Schilf-Röhricht der Tide-Elbe
NRW	Wasserschwaden-Röhricht
NRZ	Sonstiges Röhricht
NUE	Hochstaudensäume der Unterelbe
SEO	Nährstoffreiche Stillgewässer ohne Bewuchs
WWT	Tide-Weiden-Auwald

Nachfolgend werden die detaillierter aufgenommen Vegetationseinheiten beschrieben inklusive Fotodokumentation.

Die Einstufung der Gefährdung der Gefäßpflanzen richtet sich nach METZING et al. (2018) für die Bundesrepublik Deutschland und nach POPPENDIECK et al. (2010) für Hamburg.

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, + = ungefährdet, nb = nicht bewertet, !! = Verantwortlichkeit Deutschlands in besonders hohem Maße. Zudem sind die Deckungen gemäß 3.2 angegeben.

Fundort	04
Biotopkürzel	NPT (Südpriel)
Beschreibung	<p>Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide am südlichen Ende und am Rand des Südpriels. Am Westufer, im Bereich der Tide-Weiden-Auwaldinseln wurde im Zuge der Prielanlage ein größerflächiger Bereich abgeschoben („Schlickterrasse“), der mittlerweile auch von der Pioniervegetation bewachsen ist. Der Bereich ist relativ artenreich und stark zugewachsen. Dominant sind großflächige Bestände des Wasserpfeffers. Weitere biotop- und lebensraumtypische Arten sind Echte Brunnenkresse, Gemeiner Froschlöffel, Schierlings-Wasserfenchel, Sumpf-Vergissmeinnicht, Wasserkresse oder Wasser-Minze. Zum Teil finden sich auch Arten der Flutrasen wie Kriechender Hahnenfuß und Weißes Straußgras. Aus den angrenzenden Röhrichtern wandern bspw. Rohr-Glanzgras und Schilf ein. Zwischen der höheren Vegetation findet sich fleckenartig eingestreut Sumpf-Wasserstern. Der Schierlings-Wasserfenchel wurde 2018 angepflanzt (10 Exemplare). Im Jahr 2021 konnten im Südpriel insgesamt 18 Exemplare des Schierlings-Wasserfenchels festgestellt werden (BRACHT 2021). In einer eigens zur Erfassung des Schierlings-Wasserfenchels durchgeführten Begehung am 03.07.23 wurden dagegen nur noch eine große, breitblättrige Schierlings-Wasserfenchel-Rosette und drei blühende, adulte Exemplare und somit insgesamt nur vier Individuen im Südpriel gefunden (BRACHT 2023).</p> <p>Der Schierlings-Wasserfenchel ist sowohl bundes- als auch landesweit als vom Aussterben bedroht geführt. Der Rote Wasser-Ehrenpreis ist in Hamburg als gefährdet eingestuft. Die Fläche ist dem FFH-LRT 3270 (Schlammige Flussufer mit Vegetation der Verbände Chenopodion rubri und Bidention) zuzuordnen.</p>
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	w	+	+
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	z	+	+
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Wasserstern	h	+	nb
<i>Eleocharis palustris</i> agg.	Artengruppe Gemeine Sumpfbirse	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	w	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	h	+	+
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	z	+	+
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	z	+	+
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	w	+	+
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Echte Brunnenkresse	z	+	nb
<i>Oenanthe conioides</i>	Schierlings-Wasserfenchel	w	1!!	1
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer	d	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	w	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	h	+	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	z	+	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	z	+	+
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß	w	+	+
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasserkresse	z	+	+
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	w	+	+
<i>Veronica catenata</i>	Roter Wasser-Ehrenpreis	z	+	3



Fundort 04 mit Blick nach Nord-Nord-Ost (Foto: M. Haacks)

Fundort	07
Biotopkürzel	WWT
Beschreibung	<p>Artenreicher und von Silber-Weide dominierter Tide-Weiden-Auwald. Der hier beschriebene Waldbereich ist der südliche von zwei Bereichen, die durch einen schmalen Schilfbereich voneinander getrennt und damit inselartig ausgebildet sind. Der Unterwuchs besteht aus biotop- und lebensraumtypischen Staudenarten wie Echtem Baldrian, Erz-Engelwurz, Fluss-Greiskraut, Kohl-Kratzdistel und Wiesen-Kerbel. Hinzu treten die Röhrichtarten Rohr-Glanzgras und Schilf, wobei Ersteres wesentlich häufiger auftritt. An weiteren - selten auftretenden - Gehölzarten finden sich Esche, Eingrifflicher Weißdorn und Schwarzer Holunder. Der Nährstoffzeiger Große Brennnessel ist ebenfalls häufig vertreten, hinzu kommt die Echte Brombeere. Der im Jahr 2020 selten auftretende Sumpf-Ziest konnte 2021 und 2023 nicht mehr festgestellt werden. Die 2021 neu aufgenommenen Arten u.a. Bittersüßer Nachtschatten, Echte Nelkenwurz, Gundermann oder Scharbockskraut, wurden auch 2023 nachgewiesen. 2023 kommen Wiesen-Bärenklau und Korb-Weide hinzu.</p> <p>Das Fluss-Greiskraut wird sowohl bundes- als auch landesweit als gefährdet eingestuft. Die Fläche ist dem prioritären FFH-LRT 91E0* (Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern) zuzuordnen.</p>
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FFH
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	w	+	+
<i>Angelica archangelica</i>	Erz-Engelwurz	w	+	+
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	h	+	+
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	w	+	+
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	h	+	+
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	z	+	+
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	w	+	+
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn	w	+	+
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	w	+	+
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	w	+	+
<i>Ficaria verna</i>	Scharbockskraut	z	+	+
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	w	+	+
<i>Galium aparine</i>	Klebkraut	w	+	+
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	z	+	+
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	w	+	+
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	w	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	h	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	z	+	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Gewöhnlicher Spitz-Wegerich	w	+	+
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	z	+	+
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	w	+	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	z	+	+
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Artengruppe Echte Brombeere	w	+	+
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblättriger Ampfer	w	+	+
<i>Rumex sanguineus</i>	Blut-Ampfer	w	+	+
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	d	+	+

Artnamen (wiss.)	Artnamen (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	z	+	+
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	w	+	+
<i>Senecio sarracenicus</i>	Fluss-Greiskraut	h	3	3
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	w	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	h	+	+
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Echter Baldrian	w	+	+



Fundort 07 mit Blick nach Südwesten (Foto: M. Haacks)

Fundort	08
Biotopkürzel	NUE
Beschreibung	<p>Hochstaudenflur der Unterelbe südlich des ehemaligen Ewerhafens. Die Fläche ist zwar vom häufig auftretenden Schilf geprägt und als weitere Röhrichtart tritt das Rohrglanzgras hinzu, charakteristisch sind jedoch die zahlreichen biotop- und lebensraumtypischen Arten wie Blut-Weiderich, Erz-Engelwurz, Fluss- und Wasser-Greiskraut sowie die zerstreut auftretende Kohldistel. Im Jahr 2021 konnten zusätzlich die biotoptypischen Arten Sumpf-Ziest und Wasserdost festgestellt werden. Darüber hinaus auch erste Korb-Weiden. Der Neophyt Neubelgische Aster tritt zerstreut auf, ebenso wie die 2023 neu festgestellte Riesen-Goldrute. Im Jahr 2023 war eine starke, unerlaubte Nutzung durch Angler festzustellen. Trampelpfade, zerstörte Vegetation, Feuerstellen und Müllablagerungen zeugen davon.</p> <p>Wasser-Greiskraut und Fluss-Greiskraut werden bundesweit auf der Vorwarnliste bzw. als gefährdet geführt, in Hamburg als stark gefährdet bzw. gefährdet. Die Fläche ist dem FFH-LRT 6430 (Feuchte Hochstaudensäume der planaren bis alpinen Höhenstufe) zuzuordnen.</p>
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Angelica archangelica</i>	Erz-Engelwurz	z	+	+
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	z	+	+
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	w	+	+
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	h	+	+
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	w	+	+
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	z	+	+
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	e	+	+
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	z	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	h	+	+
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	z	+	+
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Echte Brunnenkresse	w	+	nb
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	z	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	h	+	+
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer	w	+	+
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	z	+	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	w	+	+
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasserkresse	w	+	+
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer	w	+	+
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	w	+	+
<i>Senecio aquaticus</i> agg.	Artengruppe Wasser-Greiskraut	z	V	2
<i>Senecio sarracenicus</i>	Fluss-Greiskraut	z	3	3
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	z	+	+
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	z	nb	+
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	w	+	+
<i>Symphyotrichum novi-belgii</i> agg.	Artengruppe Neubelgische Aster	z	nb	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	h	+	+



Fundort 08 mit Blick nach Südwesten (Foto: M. Haacks)



Fundort 08 am 07.06.2023 mit Trampelpfad, Feuerstelle und Müll (Foto: M. Haacks)

Fundort	09
Biotopkürzel	NRT (Jungschilf)
Beschreibung	Schmal ausgeprägter Bereich aus dominantem, jungem Schilf zwischen zwei Tide-Weiden-Auwaldinseln südlich eines Altschilfbestands (ehemalige Baustellenzufahrt). In Richtung Osten wird der Bestand hochstaudenreicher wegen des Übergangs zu einer Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide. Daher ist die Fläche auch relativ artenreich. Als biotoptypisch sind die - wenngleich auch seltenen - Vorkommen von Blut-Weiderich, Fluss-Greiskraut, Ufer-Wolfstrapp, Sumpf-Ziest sowie Zaunwinde einzustufen. Die im Jahr 2020 festgestellte Erz-Engelwurz konnte weder 2021 noch 2023 nachgewiesen werden. Von den 2021 neu hinzugekommen Arten haben sich die von der SLE Anfang 2018 am Priel gepflanzten Weidenschösslinge sowie u.a. die Arten Wasser-Schwaden und Wiesen-Kerbel etablieren können. Die Neophyten Neubelgische Aster und Riesen-Goldrute treten selten auf. Die Fläche ist von Trampelpfaden durchzogen, die von Anglern „angelegt“ wurden. Das 2021 festgestellte Wasser-Greiskraut konnte 2023 nicht mehr nachgewiesen werden. Das Fluss-Greiskraut wird sowohl bundes- als auch landesweit als gefährdet eingestuft.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	z	+	+
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	h	+	+
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	w	+	+
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	w	+	+
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	w	+	+
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	w	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	z	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	h	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	d	+	+
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	z	+	+
<i>Rumex sanguineus</i>	Blut-Ampfer	w	+	+
<i>Salix viminalis</i> cf.	Korb-Weide	w	-	-
<i>Senecio sarracenicus</i>	Fluss-Greiskraut	z	3	3
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	w	nb	+
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	w	+	+
<i>Symphyotrichum novi-belgii</i> agg.	Artengruppe Neubelgische Aster	w	nb	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	h	+	+



Fundort 09 mit Blick nach Südosten (Foto: M. Haacks)

Fundort	16
Biotopkürzel	FWP/NPT
Beschreibung	<p>Nordpriel, im Jahr 2020 weitestgehend vegetationsfrei, in den Jahren 2021 und 2023 dagegen von Sumpf-Wasserstern und Wasserpfeffer geprägt. Daher wurde als weitere Teilfläche der Biotoptyp NPT vergeben. Das Flächenverhältnis beträgt etwa 60:40. An zerstreut auftretender Vegetation finden sich Gemeiner Froschlöffel und Echte Brunnenkresse als eigentliche Wasserpflanzen. Generell nimmt die Vegetationsbedeckung zu, insbesondere breitet sich das Schilf weiter aus. Weitere typische Arten sind z.B. Blut-Weiderich, Strandsimse oder Sumpf-Vergissmeinnicht. Zudem finden sich selten Gemeine Sumpfbirse, Pfeilkraut und Aufrechter Igelkolben. Auf dem Schlickboden sind fleckenhaft Algenwatten vorhanden.</p> <p>Die Strandsimse wird auf der Vorwarnliste geführt. Die Fläche ist dem FFH-LRT 3270 (Schlammige Flussufer mit Vegetation der Verbände <i>Chenopodion rubri</i> und <i>Bidention</i>) zuzuordnen.</p>
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	z	+	+
<i>Bolboschoenus maritimus</i>	Strandsimse	w	+	V
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Wasserstern	d	+	nb
<i>Eleocharis palustris</i> agg.	Artengruppe Gemeine Sumpfbirse	w	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	w	+	+
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	w	+	+
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	w	+	+
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Echte Brunnenkresse	z	+	nb
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer	d	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	h	+	+
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Gewöhnliches Pfeilkraut	w	+	+
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben	w	+	+



Fundort 16 mit Blick nach Norden (Foto: M. Haacks)

Fundort	18
Biotopkürzel	NRE
Beschreibung	Im Jahr 2023 mit nur ca. 15 m ² kleinflächig ausgebildetes Simsenröhricht am Westufer des Nordpriels mit Dominanz der Graugrünen Teichsimse, die vormalig häufige Strandsimse ist 2023 nur noch selten vorhanden. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2023 der Kalmus (<i>Acorus calamus</i>) mit sehr wenigen Exemplaren. Die Graugrüne Teichsimse ist in Hamburg als gefährdet eingestuft, die Strandsimse wird auf der Vorwarnliste geführt.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	w	+	+
<i>Bolboschoenus maritimus</i>	Strandsimse	w	+	V
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Wasserstern	z	+	nb
<i>Eleocharis palustris</i> agg.	Artengruppe Gemeine Sumpfbirse	z	+	+
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	z	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	w	+	+
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Echte Brunnenkresse	w	+	nb
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer	z	+	+
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>	Graugrüne Teichsimse	d	+	3
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben	z	+	+



Fundort 18 mit Blick nach Nord-Nord-West (Foto: M. Haacks)

Fundort	22
Biotopkürzel	NRW/NRG
Beschreibung	Von Wasser-Schwaden und in Teilen von Rohr-Glanzgras dominierter Röhricht-Bereich westlich des Nordprieis. An weiteren biotoptypischen Arten finden sich Blut-Weiderich, Kamm-Segge, Schilf, Sumpf-Schachtelhalm, Sumpf-Ziest und Zaunwinde. Aufgrund der fortschreitenden Zunahme des Schilfs nimmt die Fläche über die Jahre kontinuierlich ab, von ca. 171 m ² im Jahr 2020 auf lediglich 25 m ² im Untersuchungsjahr 2023. Die Kamm-Segge wird in Hamburg auf der Vorwarnliste geführt.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artnamen (wiss.)	Artnamen (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	z	+	+
<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	w	+	V
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	d	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	z	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	d	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	h	+	+
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	w	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	w	+	+



Fundort 22 mit Blick nach Nordosten (Foto: M. Haacks)

Fundort	23
Biotopkürzel	NRT/NPT (Nordpriel)
Beschreibung	Tide-Röhricht und Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide am nördlichen Ende und am Rand des Nordpriels. Der Bereich wächst sukzessive durch Schilf zu. Insbesondere das Nordende des Nordpriels ist komplett von Vegetation bedeckt. Hier dominiert Schilf, das aus den randlichen Röhrichten eingewandert ist. Biotop- und lebensraumtypische Arten sind Echte Brunnenkresse, Gemeiner Froschlöffel, Sumpf-Vergissmeinnicht. Zwischen der höheren Vegetation finden sich fleckenartig eingestreut Sumpf-Wasserstern und Algenwatten. Exemplare des Schierlings-Wasserfenchels konnten hier seit 2019 nicht mehr nachgewiesen werden (vgl. BRACHT 2020, BRACHT 2021, BRACHT 2023). Aufgrund der starken Schilfzunahme wurde 2023 der Biotopcode in NRT/NPT geändert. Die Fläche ist aber vermutlich weiterhin dem FFH-LRT 3270 (Schlammige Flussufer mit Vegetation der Verbände <i>Chenopodium rubri</i> und <i>Bidention</i>) zuzuordnen.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	z	+	+
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Artengruppe Sumpf-Wasserstern	z	+	nb
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	z	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	w	+	+
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	w	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	z	+	+
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	w	+	+
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	w	+	+
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Echte Brunnenkresse	w	+	nb
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer	w	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	w	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	d	+	+
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	w	+	+



Mittelteil von Fundort 23 mit Blick nach Süden (Foto: M. Haacks)



Nordende von Fundort 23 mit Blick nach Norden (Foto: M. Haacks)

Fundort	27
Biotopkürzel	NGG
Beschreibung	Kleinflächig ausgeprägtes Großseggenried am Fuß des Obergergswerder Hauptdeiches, das von der Kamm-Segge geprägt wird und schwankende Flächengrößen aufweist. Neben der Kamm-Segge findet sich auch zerstreut die Sumpf-Segge. Weitere Arten sind u.a. Blut-Weiderich, Gewöhnliches Rispengras, Sumpf-Schachtelhalm sowie der Nitrophyt Große Brennnessel. Auch treten erste Weidenschösslinge auf. Von den randlichen Röhrichten wandern Arten wie Rohr-Glanzgras und Wasser-Schwaden ein. Die Kamm-Segge wird in Hamburg auf der Vorwarnliste geführt.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	z	+	+
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	z	+	+
<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	d	+	V
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	w	+	+
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	h	+	+
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	z	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	w	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	h	+	+
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	w	+	+
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer	w	+	+
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	w	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	w	+	+
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Echter Baldrian	w	+	+



Fundort 27 mit Blick nach Nordost (Foto: M. Haacks)

Fundort	28
Biotopkürzel	NRG/NRT/WWT
Beschreibung	<p>Vom Rohr-Glanzgras dominiertes Röhricht am Fuß des Obergeorgswerder Hauptdeiches. Auch hier hat der Artenreichtum infolge der starken Schilfausbreitung abgenommen. Etwa 30% der Fläche sind dem Tide-Röhricht zuzuordnen. Die gepflanzten Weidenstecklinge haben sich gut entwickelt, so dass ein Teilbereich der Fläche (ca. 10 %) als Weiden-Auenwald angesprochen werden kann. Zerstreut treten Sumpf-Schachtelhalm und Gewöhnliches Rispengras hinzu. An biotoptypischen Arten finden sich weiterhin zwei selten auftretende Seggenarten Fuchs-Segge und Sparrige Segge. Des Weiteren sind Blut-Weiderich, Kohl-Kratzdistel, Ufer-Wolfstrapp, Gelbe Schwertlilie sowie Wasser-Schwaden als biotoptypisch zu nennen. Störungszeiger bzw. wenig biotoptypische Arten sind Gundermann und Stumpfbältriger Ampfer.</p> <p>Bundesweit ist die Fuchs-Segge auf der Vorwarnliste geführt, in Hamburg ist die Sparrige Segge gefährdet.</p>
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	w	+	+
<i>Calystegia sepium</i>	Zaun-Winde	z	+	+
<i>Carex muricata</i> agg.	Artengruppe Sparrige Segge	w	+	3
<i>Carex vulpina</i>	Fuchs-Segge	w	V	+
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	w	+	+
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	z	+	+
<i>Galium aparine</i>	Klebkraut	w	+	+
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	z	+	+
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	w	+	+
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	w	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	w	+	+
<i>Persicaria amphibia</i>	Wasser-Knöterich	w	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	d	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	d	+	+
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	z	+	+
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer	z	+	+
<i>Salix viminalis</i> cf.	Korb-Weide	z	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	w	+	+



Fundort 28 mit Blick nach Nordosten (Foto: M. Haacks)

Fundort	32
Biotopkürzel	SEO
Beschreibung	Als Habitat für den Seefrosch angelegtes Stillgewässer ohne Verbindung zur Stromelbe. Geprägt ist die Ufervegetation durch Schilf, das auch randlich in das Gewässer einwandert. Darüber hinaus findet sich häufig der Wasser-Schwaden. Der 2021 nur als Einzelpflanzen mit sehr geringer Deckung festgestellte Schmalblättrige Rohrkolben hat sich mittlerweile etwas ausgebreitet. Ansonsten sind die Vegetationsverhältnisse als stabil einzustufen. Am 07.06.2023 wurden an Kleinlibellen die Hufeisenazurjungfer (<i>Coenagrion puella</i>) und die Große Pechlibelle (<i>Ischnura elegans</i>) beobachtet.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artnamen (wiss.)	Artnamen (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	h	+	+
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	h	+	+
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	z	+	+
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	z	+	+
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	w	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	w	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	d	+	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	w	+	+
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Vielwurzlige Teichlinse	w	+	+
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben	w	+	+



Fundort 32 mit Blick nach Norden (Foto: M. Haacks)

Fundort	34
Biotopkürzel	NRT (Altschilfbestand)
Beschreibung	Von Altschilfbeständen dominierter Bereich. Für einen üblicherweise eher artenarmen Schilfbestand ist die Fläche recht artenreich ausgeprägt. Häufig treten zum dominierenden Schilf Flatter-Binse und Rohr-Glanzgras hinzu. Weitere biotoptypische Arten sind Blut-Ampfer, Blut-Weiderich, Schlank-Segge, Ufer-Wolfstrapp, Wasser-Schwaden und Zaunwinde. Typische Nährstoffzeiger sind Große Brennnessel und Klebkraut. Außer einer leichten Zunahme der Großen Brennnessel sind die Vegetationsverhältnisse als stabil einzustufen.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artnamen (wiss.)	Artnamen (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	w	+	+
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	z	+	+
<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	z	+	+
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	w	+	+
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	w	+	+
<i>Galium aparine</i>	Klebkraut	z	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	z	+	+
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	h	+	+
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	z	+	+
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Felberich	w	+	+
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	w	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	h	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	d	+	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	w	+	+
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer	w	+	+
<i>Rumex sanguineus</i>	Blut-Ampfer	w	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	h	+	+



Fundort 34 mit Blick nach Osten (Foto: M. Haacks)

Fundort	36
Biotopkürzel	GIF
Beschreibung	Im Jahr 2021 neu ausgewiesene Fläche mit einer Flächengröße von lediglich 28 m ² am südlichen Uferbereich des Kleingewässers (Fundort 32). Der Flutrasen war 2020 noch nicht auffällig bzw. ausgliederbar. Die Fläche ist 2023 immer noch vorhanden, von den Rändern her wächst Schilf ein. An biotoptypischen Arten finden sich u.a. Gänse-Fingerkraut, Gewöhnliches Rispengras, Scharfer Hahnenfuß, Weißes Straußgras und Wiesen-Fuchsschwanz. Die Grünlandarten nehmen aber leicht ab und werden allmählich durch Hochstauden- und Röhrichtarten wie Zaunwinde, Gelbe Schwertlilie, Wasserdost und Wasser-Schwaden überprägt. Selten findet sich der Neophyt Riesen-Goldrute.
Erfassungsdatum	07.06.2023 und 07.09.2023

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	Deckung	RL BRD	RL FHH
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	h	+	+
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	z	+	+
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	w	+	+
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	w	+	+
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	z	+	+
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	z	+	+
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	w	+	+
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	w	+	+
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	z	+	+
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	w	+	+
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	z	+	+
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	w	+	3
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	z	+	+
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	w	+	+
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	z	+	+
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	h	+	+
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	z	+	+
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	w	+	+
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	w	+	+
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	w	+	+
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	w	+	+
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	z	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	w	+	+



Fundort 36 mit Blick nach Nordosten (Foto: M. Haacks)

4.2 Entwicklung 2020-2023

Die Erfassungen erfolgten in den Jahren 2020, 2021 und 2023 am:

- 18.06.2020 und 27.08.2020
- 09.06.2021 und 18.09.2021
- 07.06.2023 und 07.09.2023

Im Verlauf der Untersuchungen hat die Anzahl ausgewiesener Einheiten bzw. Biotoptypen von 35 im Jahr 2020 über 36 im Jahr 2021 auf 43 im Jahr 2023 zugenommen.

Die Gründe dafür sind vielfältig.

Generell hat sich das Schilf-Röhricht der Tide-Elbe (Biotoptyp NRT) infolge natürlicher Sukzession stark ausgebreitet. Das ging flächenmäßig zu Lasten der Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide (Biotoptyp NPT) aber auch zu Lasten verschiedener Röhrichttypen (Biotoptypen NRG und NRW) sowie des Großseggenriedes (Biotoptyp NGG). Kleinflächig haben sich auch neue Röhrichte z.B. aus Kalmus oder Aufrechtem Igelkolben entwickelt.

Ebenfalls infolge der Sukzession kam es zu einer Ausbreitung der gepflanzten Weidenstecklinge und zu Entwicklungen in Richtung Tide-Weiden-Auenwald (Biotoptyp WWT).

Im Fazit ist festzustellen, dass es über die drei Untersuchungsjahre Veränderungen der Biotoptozusammensetzungen gegeben hat.

Zwischen 2021 und 2023 scheint es zudem infolge vermehrter Sturmfluten zu Erosionen gekommen zu sein. Diese führten zu einer Flächenverringerung des Biotoptyps NRE. Ebenfalls im Zeitraum zwischen 2021 und 2023 ist eine deutliche Zunahme von Störungen durch Angler zu verzeichnen. Insbesondere der Fundort 08 (Biotoptyp NUE und FFH-LRT 6430) ist durch Trampelpfade, zerstörter Vegetation, Feuerstellen und Müllablagerungen geschädigt worden. Die Störungen dauern an.

Seitens der Stiftung Lebensraum Elbe wurden Stecklinge von Silber-Weide (*Salix alba*), Bruch-Weide (*Salix fragilis*), Mandel-Weide (*Salix triandra*) und Korb-Weide (*Salix viminalis*) ausgebracht. Bislang wurden die angewachsenen Individuen der Korb-Weide zugeordnet. Da Stockausschläge von Weiden aber kaum bestimmbar sind, sind derzeit noch keine abschließenden Aussagen darüber möglich, welche Arten sich tatsächlich etabliert haben.

4.2.1 Nordpriel

Der 2017 angelegte Nordpriel (Fundort 16) war im Untersuchungsjahr Jahr 2020 weitestgehend vegetationsfrei, in den Jahren 2021 und 2023 dagegen von Sumpf-Wasserstern und Wasserpfeffer geprägt. Im Jahr 2023 konnten die zuvor nachgewiesenen Pflanzenarten Breitblättriger Merk und Roter Wasser-Ehrenpreis nicht mehr nachgewiesen werden.

Das kleinflächige Simsenröhricht am Westufer des Nordpriels (Fundort 18) weist über die Untersuchungsjahre eine große Dynamik auf. In den Jahren 2020 und 2021 war eine deutliche Zweiteilung zu erkennen, bei der im unteren Bereich, direkt an den Priel angrenzend, der Bestand von Graugrüner Teichsimse und im oberen Bereich dagegen von Strandsimse dominiert wurde. Im Jahr 2023 ist diese Zweiteilung nicht mehr vorhanden, sondern es dominiert die Graugrüne Teichsimse und die Strandsimse ist nur selten vorhanden. Neu hinzugekommen im Jahr 2023 ist Kalmus (*Acorus calamus*) mit sehr wenigen Exemplaren. Die Fläche des Röhrichts hat sich von gut 31 m² im Jahr 2020 auf etwa 45 m² im Jahr 2021 vergrößert. Im Jahr 2023 ist die Fläche vermutlich aufgrund von Erosion auf nunmehr 15 m² geschrumpft.

Nachfolgend vermittelt ein Fotovergleich der drei Untersuchungsjahre 2020, 2021 und 2023 einen Überblick der Ausprägung und Flächenentwicklung. Zu erkennen ist der Verlust der Strandsimse.



Fundort 18 mit Blick nach Norden im Jahr 2020 (Foto: M. Haacks)



Fundort 18 mit Blick nach Norden im Jahr 2021 (Foto: M. Haacks)



Fundort 18 mit Blick nach Norden im Jahr 2023 (Foto: M. Haacks)

Die für den Nordpriel (Fundort 23) in den Untersuchungsjahren 2020 und 2021 festgestellte, starke Dynamik und der Artenreichtum sind im Laufe der Untersuchungsjahre deutlich weniger geworden. Grund dafür ist die erwartbare starke Zunahme des Schilfs. Das nördliche Ende des Nordpriel ist sehr schmal, was das Zuwachsen durch Schilf begünstigt.

Die im Jahr 2020 noch festgestellten Pflanzenarten der unteren Röhrlichtzone wie Erz-Engelwurz, Gift-Hahnenfuß, Schwanenblume, Wasser-Ehrenpreis, Roter Wasser-Ehrenpreis, Wasser-Greiskraut sowie Arten der Flutrasen wie Knick-Fuchsschwanz, Flutender Schwaden und Weißes Straußgras, waren bereits 2021 verschwunden. Im Jahr 2023 wurden dann auch Strandsimse, Glieder-Binse, Wasserkresse und Breitblättriger Merk nicht mehr nachgewiesen.

4.2.2 Westseite des Nordpriels

An der Westseite des Nordpriels wurde ein Wasser-Schwaden und Rohr-Glanzgras dominiertes Röhrlicht ausgewiesen (Fundort 22), dass im 1. Untersuchungsjahr 2020 eine Flächengröße von ca. 171 m² aufwies und im Jahr 2021 bereits nur noch 136 m² umfasste. Im Untersuchungsjahr 2023 betrug die Flächengröße lediglich 25 m². Das Biotop wird innerhalb der nächsten 1-2 Jahre vermutlich vollständig vom Schilf überwachsen sein. Möglicherweise halten sich auch Anteile des Rohr-Glanzgrases noch längere Zeit.

Das ebenfalls an der Westseite des Nordpriels ausgewiesene Großseggenried (Fundort 27) weist eine schwankender Flächengröße auf. Im Jahr 2021 war ein Flächenzuwachs von gut 75 m² des Jahres 2020 auf 128 m² zu verzeichnen. Im Jahr 2023 beträgt die Fläche etwa 103 m². Die im Vergleich zu 2020 im Jahr 2021 neu und mit wenigen Exemplaren auftretende Riesen-Goldrute, wurde 2023 nicht mehr festgestellt.

Am Fuß des Obergeorgswerder Hauptdeiches wurde als Fundort 28 ein vom Rohr-Glanzgras dominiertes Röhrlicht ausgewiesen. Mit 25 Arten im Jahr 2020 bzw. 26 Arten im Jahr 2021 wurde dieses als artenreich dokumentiert. Im Jahr 2023 wurden dagegen infolge der starken Schilfausbreitung nur noch 19 Arten festgestellt. Neben der Abnahme des Artenreichtums vollziehen sich aber auch übergeordnete Veränderungen auf Biotoptypenebene. Im Jahr 2021 wurden an Gehölzen erste Schösslinge von Weiden und Silber-Pappeln dokumentiert. Diese haben sich so gut entwickelt, dass ab 2023 ein Teilbereich der Fläche (ca. 10 %) als Weiden-Auenwald angesprochen werden konnte. Des Weiteren waren 2023 etwa 30% der Fläche dem Tide-Röhrlicht aus Schilf zuzuordnen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Entwicklung mit Zunahme des Tide-Röhrlicht und des Weiden-Auenwaldes weiter fortsetzen wird.

Neu hinzugekommen war 2021 der Neophyt Riesen-Goldrute, der jedoch 2023 schon nicht mehr bestätigt werden konnte. Im Vergleich zum Untersuchungsjahr 2020 wurden 2021 nicht

mehr festgestellt die Pflanzenarten Breitblättriger Merk, Flügel-Braunwurz, Spitz-Wegerich, Wasser-Ehrenpreis und Zypergras-Segge. Auch der ebenfalls 2021 neu nachgewiesene Wasserdost konnte 2023 nicht mehr festgestellt werden.

Das angelegte Kleingewässer des Fundorts 32 wies im Jahr 2020 noch keine erkennbare Gewässervegetation auf. In den Jahren 2021 und 2023 wurden vereinzelte Vorkommen der Kleinen Wasserlinse und seltene Vorkommen der Teichlinse nachgewiesen. Der 2021 neu nur als Einzelpflanzen mit sehr geringer Deckung festgestellte Schmalblättrige Rohrkolben hat sich im Jahr 2023 etwas ausgebreitet. Ansonsten sind die Vegetationsverhältnisse als stabil einzustufen.

Das im Jahr 2021 neu ausgewiesene, artenarmes Feuchtgrünland (Fundort 36) ist vermutlich durch Nutzung von Graugänsen als Äsungsfläche entstanden. Der Flutrasen war 2020 noch nicht auffällig bzw. ausgliederbar. Im Jahr 2023 ist die Fläche immer noch vorhanden, wird aber allmählich wieder von Röhricht verdrängt. Sofern die Gänse die Fläche nicht weiter nutzen, wird sie sich wieder zu einem Röhricht aus Schilf und Rohr-Glanzgras entwickeln.

4.2.3 Südpriel

Im ebenfalls im Jahr 2017 angelegten Südpriel (Fundort 04) wurden die im Untersuchungs-jahr 2020 nachgewiesenen Arten Gemeine Sumpfbinsse und Gift-Hahnenfuß 2021 nicht mehr nachgewiesen. Beide Arten traten aber 2023 wieder auf. Die 2021 neu aufgenommenen Arten Wasser-Schwaden und Spitz-Wegerich waren auch 2023 noch nachweisbar.

In der nordöstlich an den Südpriel angrenzenden Uferstaudenflur (Fundort 08) konnten im Jahr 2021 – im Vergleich mit 2020 - zusätzlich die biotoptypischen Arten Sumpf-Ziest und Wasserdost festgestellt werden. Darüber hinaus auch erste Korb-Weiden. Während die Vorkommen von Sumpf-Ziest und Korb-Weide 2023 bestätigt werden konnten, wurde der Wasserdost nicht mehr nachgewiesen.

Nachfolgend ist in Tabelle 4–3 die Entwicklung der Flächengrößen und Anteile der FFH-LRT dargestellt.

Tabelle 4–3: Vergleich der Flächengrößen und Anteile von FFH-LRT über die drei Untersuchungsjahre

FFH-LRT	2020 (m ² / %)	2021 (m ² / %)	2023 (m ² / %)
3270	3.472 / 22,0	3.440 / 21,8	2.609 / 16,5
NRT ²	4.282 / 27,1	4.380 / 27,8	5.867 / 37,2
6430	614 / 3,9	614 / 3,9	534 / 3,4
*91E0	1.579 / 10,0	1.579 / 10,0	1.870 / 11,9

In der nachfolgenden Tabelle 4–4 ist eine Gesamtartenliste der nachgewiesenen Pflanzenarten aufgeführt. Die in den jeweiligen Untersuchungsjahren nachgewiesenen Arten sind dabei angegeben.

Tabelle 4–4: Gesamtartenliste mit Angabe der bundes- und landesweiten Gefährdung sowie der Angaben, in welchen Untersuchungsjahr die Art nachgewiesen wurde

Artname (wiss.)	Artname (dt.)	RL BRD	RL FHH	2020	2021	2023
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	+	+			X
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	+	+	X	X	X
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	+	+	X	X	X
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz	+	+	X	X	X
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	+	+		X	X
<i>Angelica archangelica</i>	Erz-Engelwurz	+	+	X	X	X
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	+	+	X	X	X
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	+	+	X	X	X
<i>Bolboschoenus maritimus</i>	Strandsimse	+	V	X	X	X
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwanenblume	+	+	X		
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Aggregat Sumpf-Wasserstern	+	nb	X	X	X
<i>Calystegia sepium</i>	Zaunwinde	+	+	X	X	X
<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge	+	+	X	X	X
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	+	+	X		X
<i>Carex disticha</i>	Kamm-Segge	+	V	X	X	X
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	+	+			X
<i>Carex muricata</i> agg.	Aggregat Sparrige Segge	+	3	X	X	X
<i>Carex pseudocyperus</i>	Zypergras-Segge	+	+	X		
<i>Carex vulpina</i>	Fuchs-Segge	V	+	X	X	X
<i>Cirsium arvense</i>	Ackerdistel	+	+	X	X	X
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	+	+	X	X	X
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	+	+	X	X	X
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäulgras	+	+	X	X	X
<i>Deschampsia wibeliana</i>	Schlamm-Schmiele	3 !!	+		X	

² Schilf-Röhrichte der Tide-Elbe sind potenziell dem FFH-LRT 3270 zuzuordnen, die Entscheidung darüber obliegt aber der BUKEA

Artnamen (wiss.)	Artnamen (dt.)	RL BRD	RL FHH	2020	2021	2023
<i>Eleocharis palustris</i> agg.	Aggregat Gemeine Sumpfbirse	+	+	X	X	X
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	+	+			X
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	+	+	X	X	X
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	+	+		X	X
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	+	+	X	X	X
<i>Ficaria verna</i>	Scharbockskraut	+	+		X	X
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß	+	+		X	X
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	+	+	X	X	X
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	+	+	X	X	X
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	+	+		X	X
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	+	+	X	X	X
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	+	+	X		
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	+	+	X	X	X
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	+	+	X		X
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	+	+	X	X	X
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Birse	+	+	X	X	
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Birse	+	+	X	X	X
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Birse	+	3		X	X
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	+	+	X		X
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	+	+		X	X
<i>Lolium multiflorum</i>	Welsches Weidelgras	nb	+	X		
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	+	+	X	X	X
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Felberich	+	+	X	X	X
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	+	+	X	X	X
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	+	+		X	
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	+	+	X	X	X
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	+	+	X	X	X
<i>Nasturtium officinale</i> agg.	Artengruppe Brunnenkresse	+	nb	X	X	X
<i>Oenanthe conioidea</i>	Schierlings-Wasserfenchel	1!!	1	X	X	X
<i>Persicaria amphibia</i>	Wasser-Knöterich	+	+	X	X	X
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer	+	+	X	X	X
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	+	+	X	X	X
<i>Phragmites australis</i>	Schilfrohr	+	+	X	X	X
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	+	+	X	X	X
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	+	+	X	X	X
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	+	+		X	
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	+	+		X	X
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	+	+			X
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	+	+		X	X
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	+	+	X	X	X
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß	+	+	X		X
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasserkresse	+	+	X	X	X

Artnamen (wiss.)	Artnamen (dt.)	RL BRD	RL FHH	2020	2021	2023
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere	+	+		X	X
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	+	+			X
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblätteriger Ampfer	+	+	X	X	X
<i>Rumex sanguineus</i>	Blut-Ampfer	+	+	X	X	X
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Gewöhnliches Pfeilkraut	+	+	X	X	X
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	+	+	X	X	X
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	+	+	X	X	X
<i>Salix viminalis</i> cf.	Korb-Weide	+	+		X	X
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	+	+	X	X	X
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>	Graugrüne Teichsimse	+	3	X	X	X
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	+	3	X		
<i>Senecio aquaticus</i> agg.	Aggregat Wasser-Greiskraut	V	2	X	X	X
<i>Senecio sarracenicus</i>	Fluss-Greiskraut	3	3	X	X	X
<i>Sium latifolium</i>	Breitblättriger Merk	+	3	X	X	
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	+	+	X	X	X
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	nb	+	X	X	X
<i>Sonchus arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	+	+	X		
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben	+	+	X	X	X
<i>Spirodela polyrrhiza</i>	Vielwurzlige Teichlinse	+	+		X	X
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	+	+	X	X	X
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	+	+	X	X	X
<i>Symphyotrichum novi-belgii</i> agg.	Aggregat Neubelgische Aster	nb	+	X	X	X
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Artengruppe Gemeiner Löwenzahn	+	D		X	
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	+	+	X	X	
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben	+	+	X	X	X
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	+	+	X	X	X
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	+	+	X	X	X
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Aggregat Echter Baldrian	+	+	X	X	X
<i>Veronica anagallis-aquatica</i> agg.	Aggregat Wasser Ehrenpreis	+	3	X		
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	+	+	X		
<i>Veronica catenata</i>	Roter Wasser-Ehrenpreis	+	3	X	X	X
Summe				76	81	83

4.2.4 Anmerkungen zur Methodik

Grundsätzlich ist die angewandte Methodik geeignet, die Dynamiken und Entwicklungen der Vegetation bei neu angelegten Biotopen zu dokumentieren. Andererseits können auch stabile Verhältnisse bei schon länger etablierten Biotopen belegt werden.

Das Untersuchungsintervall sollte jedoch etwas gestreckt werden, um einen längeren Zeitraum zu monitoren. Die vorliegende Untersuchung zeigt bereits zu Beginn der Untersuchung 2020 eine gewisse Reifung, da der zweiarmlige Priel zu dieser Zeit schon ca. 3 Jahre existent war.

Die Problematik, dass singuläre Ereignisse wie z. B. extreme Sturmfluten, die Vegetationsentwicklung wieder stark zurücksetzen, scheint beim Obergeorgswerder Priel nur kleinräumig von Belang.

Interessant wäre ein längerfristiges Monitoring von ca. 12 Jahren, in denen alle 4 Jahre die Vegetationseinheiten aufgenommen werden. Innerhalb dieser Zeit ist davon auszugehen, dass die Sukzession weitgehend gerichtet abläuft und Entwicklungsprozesse erkennbar sind. So zeigt die Pflanzung der Weidenstecklinge etwa erst 6 Jahre später Wirkung. Erst 2023 konnten Flächen als Weidenauwald (Biotoptyp WWT und FFH-LRT *91E0) ausgegliedert bzw. als Teilfläche aufgenommen werden. Auch wären Aussagen darüber möglich, ob und inwieweit der angelegte Priel längerfristig persistent ist.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass bei Einzelvorkommen von Pflanzenarten ein Übersehen nicht ganz auszuschließen ist.

Aussagen zur natürlichen Dynamik und Entwicklung der Schierlings-Wasserfenchel-Bestände sind ebenfalls möglich, da die Art hier nicht regelmäßig neu ausgebracht wird.

5 Zusammenfassung

Zur Schaffung von Tidelebensräumen legte die Stiftung Lebensraum Elbe (SLE) im Obergeorgswerder Deichvorland im Sommer 2017 einen zweiarmigen Priel an. Der Priel wurde entsprechend den Standortbedingungen des Schierlings-Wasserfenchels modelliert und soll bei höheren Wasserständen Fischen Nahrungs- und Rückzugsraum bieten. Gleichzeitig wurde als Laichhabitat für den Seefrosch ein Kleingewässer angelegt (STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE 2020).

Gegenstand des vorliegenden Endberichtes ist die Dokumentation der Vegetationsverhältnisse des Jahres 2023 sowie eine Zusammenschau der Entwicklung der Vegetation im und an dem neu geschaffenen Tidegewässer sowie dessen direkt angrenzenden Flächen über die Untersuchungsjahre 2020, 2021 und 2023. Zudem werden die Monitoringergebnisse zum Schierlings-Wasserfenchel mit eingearbeitet.

Innerhalb des knapp 1,6 ha. umfassenden Untersuchungsgebietes wurden im Jahr 2020 35 Vegetationseinheiten bzw. Biotoptypen ausgegliedert, im Jahr 2021 36. Im Jahr 2023 wurden 43 Einheiten ausgegliedert.

Gut die Hälfte (ca. 55,5 %) des untersuchten Vorland-Bereiches wird im Jahr 2023 von einer Röhricht-Vegetation verschiedener Ausprägung eingenommen. Den flächenmäßig größten Teil nehmen Schilf-Röhrichte der Tide-Elbe ein. Weitere Röhrichtbereiche werden von Wasser-Schwaden und Rohr-Glanzgras sowie kleinflächig von Graugrüner Teichsimse, Kalmus oder Ästigem Igelkolben dominiert. Ebenfalls nur kleinflächig wurde ein Großseggenried aus Kamm-Segge ausgegliedert.

Hinsichtlich der FFH-LRT stellt der FFH-LRT 3270 (Schlammige Flusssufer mit Vegetation der Verbände *Chenopodium rubri* und *Bidention*) mit 2.609 m² und somit ca. 16,5 % flächenmäßig den bedeutendsten FFH-LRT des Untersuchungsgebietes dar. Zu diesem FFH-LRT zählen Priele, Flusswatten und die Pioniervegetation nährstoffreicher Standorte im Einflussbereich der Tide. Die Schilf-Röhrichte der Tide-Elbe sind zunächst keinem FFH-LRT zuzuordnen. Sie nehmen gut 37 % der untersuchten Fläche ein. Hier obliegt die Zuordnung zu einem FFH-LRT der BUKEA (vgl. BRANDT et al. 2022). Tide-Weiden-Auwälder, die dem prioritären FFH-LRT 91E0* (Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern) zuzuordnen sind, wurden mit einer Flächengröße von ca. 1.870 m² abgegrenzt, was einem Anteil von etwa 12 % des Untersuchungsgebiets entspricht. Von geringer Flächenausdehnung sind dagegen Uferstaudenfluren (FFH-LRT 6430) mit ca. 534 m² vertreten.

Am 16.06.18 wurden am Südpriel (Fundort 04) 10 vorgezogene Rosetten des Schierlings-Wasserfenchels in die flachen Uferböschungen gepflanzt (BRACHT 2020). In einer eigens zur Erfassung des Schierlings-Wasserfenchels durchgeführten Begehung am 21.06.21 konnten

hier 1 Rosette des Schierlings-Wasserfenchels und 17 Adulte und somit 18 Exemplare festgestellt werden (BRACHT 2021). Im Jahr 2023 wurden dagegen nur noch eine große, breitblättrige Schierlings-Wasserfenchel-Rosette und drei blühende, adulte Exemplare und somit insgesamt nur vier Individuen gefunden (BRACHT 2023).

6 Literatur

- BRACHT, H., 2020: Kurzbericht. Ansiedlung des Schierlings-Wasserfenchels in zwei Prielen in Obergeorgswerder 2018. Kontroll-Begehung am 16. Juli 2020. Gutachten im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe. Hamburg.
- BRACHT, H., 2021: Kurzbericht. Ansiedlung des Schierlings-Wasserfenchels in zwei Prielen in Obergeorgswerder 2018. Kontroll-Begehung am 21. Juni 2021. Gutachten im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe. Hamburg.
- BRACHT, H., 2023: Kurzbericht Ansiedlung des Schierlings-Wasserfenchels in zwei Prielen in Obergeorgswerder 2018 Kontroll-Begehung am 03. Juli 2023. Gutachten im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe. Hamburg.
- BRANDT, I., HASTEDT, J. & HAACKS, M., 2022: Biotopkartierung Hamburg. Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel. 4. überarbeitete Auflage. Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Umwelt und Energie (Hrsg.), Hamburg.
- HAACKS, M., 2021: Prielanlage im Vorland von Obergeorgswerder. Dokumentation der vegetationskundlichen Entwicklung. Projektnummer 46/15-10. Zwischenbericht 2020. Gutachten im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe, Hamburg.
- HAACKS, M., 2022: Prielanlage im Vorland von Obergeorgswerder. Dokumentation der vegetationskundlichen Entwicklung. Projektnummer 46/15-10. Zwischenbericht 2021. Gutachten im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe, Hamburg.
- POPPENDIECK, H.-H., BERTRAM, H., BRANDT, I., KREFT, K., KURZ, H., ONNASCH, A., PREISINGER, H., RINGENBERG, J., VON PRONDZINSKI, J. & WIEDEMANN, D., 2010. Rote Liste und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg, 3. Auflage. In: POPPENDIECK, H.-H., BERTRAM, H., BRANDT, I., ENGELSCHALL, B. & V. PRONDZINSKI, J. (Hrsg.): Der Hamburger Pflanzenatlas von a bis z. München und Hamburg. S. 508 - 546.
- METZING, D., GARVE, E., MATZKE-HAJEK, G., ADLER, J., BLEEKER, W., BREUNIG, T., CASPARI, S., DUNKEL, F. G., FRITSCH, R., GOTTSCHLICH, G., GREGOR, T., HAND, R., HAUCK, M., KORSCH, H., MEIEROTT, L., MEYER, N., RENKER, C., ROMAHN, K., SCHULZ, D., TÄUBER, T., UHLEMANN, I., WELK, E., VAN DE WEYER, K., WÖRZ, A., ZAHLHEIMER, W., ZEHM, A. & ZIMMERMANN, F., 2018: Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. In: Rote

Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7), S. 13 - 358. Bonn-Bad Godesberg.

STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE, 2020: Prielanlage im Vorland von Obergeorgswerder. Dokumentation der vegetationskundlichen Entwicklung. Leistungsbeschreibung. Hamburg.